

Der pfälzische Kardinal

Gauweilers Briefe – Kolumne von Peter Gauweiler

Artikel erschienen am 23. Februar 2003

Kennen Sie den Spruch: „Bayern und Pfalz, Gott erhalt's?" Er soll die unverbrüchliche Verbindung zwischen den Stammlanden und dem „linksrheinischen Bayern" belegen. Schließlich sind die Wittelsbacher waschechte Pfälzer aus der Dynastie „Zweibrücken-Birkenfeld". Eine pfälzisch-bayerische Verbindung besonderer Art wird heute im Münchner Liebfrauentum gefeiert, wo nicht nur das katholische München, sondern alle, die guten Willens sind, in einem Hochamt den 75. Geburtstag des bayerischen Pfälzers Friedrich Wetter feiern. Der Sohn eines königlich-bayerischen Eisenbahners aus Landau in der Pfalz hat verstanden, das münchenerisch Großstädtische mit der pfälzischen Bonhomie zu vereinen. Seit 1982 führt er als Kardinal von München und Freising eines der bedeutendsten Erzbistümer Europas mit geistlicher Klarheit und großer Menschlichkeit und hat es verstanden, die Sympathie der Münchner zu erobern. Ein guter Mann für München und Freising, der die Grenzen des Konfessionalismus überwunden hat. Wer ihm anhängt, ist katholisch und evangelisch zugleich.

© WAMS.de 1995 - 2003